

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 29. April 1965

Blatt 930

Die besten Plakate des ersten Vierteljahres

=====

29. April (RK) Die Jury des Kulturamtes hat zum besten Plakat des ersten Vierteljahres 1965 die Werbegraphik in Vier Bogen-Hochformat "Knorr Aromat zum würzen - Johann, das Aromat, bitte..." ausgewählt, die einen Lakai auf rotem Grund mit Tablett darstellt. Der Entwurf hierfür stammt aus dem Wiener Atelier Kindl-Grafik, den Druck besorgte F. Adametz, Wien. Diese Wertung ist bekanntlich mit einem Geldpreis der Gewista verbunden.

Als weitere hervorragende Leistungen der Plakatkunst während der ersten drei Monate des Jahres hat die Jury folgende Werbegraphiken ausgewählt: "Archivalien aus acht Jahrhunderten - Ausstellung des Archivs der Stadt Wien im Historischen Museum der Stadt Wien Dezember 1964 - Februar 1965" in Zwei Bogen-Hochformat, entworfen von Hans Fabigan, hergestellt bei Piller-Druck, beide in Wien.

"Smart Export für kluge....." in "Vier Bogen-Hochformat, eine Eule darstellend, entworfen von Ernst Insam in Wien, hergestellt bei Mettendruck in Wien.

"Ausstellung Roland Rainer" ein Schriftplakat in Ein Bogen-Hochformat, entworfen von Professor Hans Thomas in Wien, gedruckt bei Josef Eberle in Wien. "Wiener Internationale Messe 14.-21. März 1965" in Ein Bogen-Hochformat, einen rot-weiß-roten Hahn darstellend: Den Entwurf besorgte das Atelier Hofman, die Herstellung die Druckerei Vorwärts, beide in Wien.

Weiter "Das Schweizer Buch, Ausstellung im Wiener Künstlerhaus 13.-21. März 1965" in Zwei Bogen-Hochformat, eine Eule mit Buch darstellend. Der Entwurf stammt von Celestino Piatti (Schweiz),

./.

den Druck besorgte Hug & Söhne AG., Zürich. Außerdem noch das Plakat "Bernina", eine beige Nähmaschine auf weißem Grund (in zwei Bogen-Hochformat) darstellend und die "Festwoche des Tschechoslowakischen Films in der Wiener Urania 26. März bis 1. April", wobei eine Filmrolle auf schwarzem Grund (in Ein Bogen-Hochformat) dargestellt wird.

- - -

Karl Etzel zum Gedenken

=====

29. April (RK) Auf den 2. Mai fällt der 100. Todestag des Eisenbahntechnikers und Erbauers der Brennerbahn Karl Etzel.

Er wurde am 6. Jänner 1812 in Heilbronn geboren und entstammte einer alten Baumeisterfamilie. Ursprünglich war er zum Theologen bestimmt, doch führte ihn seine technische Begabung einen anderen Weg. Nach dem Besuch des Polytechnikums in Stuttgart studierte er in Paris weiter und ging 1839 nach Wien, wo er sich zunächst als Hochbauarchitekt betätigte. Von ihm stammt der Bau des Dianabades, für die geplante Stadterweiterung legte er einen Generalplan und zahlreiche Vorschläge vor. Seit 1843 baute er in seiner Heimat Württemberg und in der Schweiz Bahnen und schwierige Eisenbahnstrecken. 1857 wurde er Baudirektor der Kaiser Franz Joseph-Orient-Bahn, nach deren Fusion mit der Südbahn Baudirektor fast aller Bahnen der österreichisch-ungarischen Monarchie. Auf ihn gehen vor allem die Bauten der Bahnen in Slawonien, Ungarn, Kärnten und Kroatien zurück. Etzel hatte auch großes Verständnis für den neuen Berufsstand der Eisenbahner und Bahnbeamten. Er entwarf selbst mehrere Berufsordnungen und Gehaltsschemata, die durch eine erstaunlich moderne Auffassung gekennzeichnet sind. Den Höhepunkt seines Schaffens erblickte Etzel in dem Bau der Brennerbahn. Dieser erforderte noch mehr Konstruktionen und Tunnelbauten als der Semmering. Die Brückenbauten sind fast zur Gänze sein Werk. Leider hat Etzel die 1867 erfolgte Eröffnung nicht mehr erlebt. Er hatte sich zuviel zugemutet. Als er schwerkrank nach Stuttgart reisen mußte, baute ihm die Westbahn einen eigenen Hängemattewaggon. Er mußte aber im Bahnhof Kemmelbach auswaggoniert werden und starb in einem Schuppen der Station.

- - -

Infektionskrankheiten im März
=====

29. April (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat März folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: Scharlach 254, infektiöse Leberentzündung 109, Keuchhusten 34, Ruhr 6 Fälle, übertragbare Genickstarre, Papageienkrankheit, Typhus und Tularämie je ein Fall. Keine Erkrankungsfälle gab es bei Kinderlähmung und Diphtherie.

Bei einer Gesamtzahl von 7.410 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.847. In 96 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 3.831 Röntgendurchleuchtungen, 731 Röntgenaufnahmen und 2.175 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.705. Von 550 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 21, von 151 untersuchten Geheimprostituierten 32 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 163 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In 53 Mutterberatungsstellen wurden 11.928 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 948 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht.

In sieben Schwangerenberatungsstellen wurden im März 752 Frauen untersucht. Bei 87 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 9.605 Kinder untersucht, in den Kindergärten 850 und in der Augenärztlichen Zentrale 774.

Im Rahmen der systematischen Schulzahnpflege wurden in den Schulzahnkliniken 5.785 Kinder untersucht und 1.200 Kinder behandelt.

In den beiden Beratungsstellen der Fürsorge für Alkoholkranke wurden in 40 Gruppentherapiestunden 449 Patienten behandelt. Insgesamt wurden von dieser Stelle 2.430 Personen betreut.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 319 Personen, davon 188 Männer, untersucht worden. Dabei wurden vier geschwulstverdächtige Befunde erhoben und 274 Personen wurden wegen anderer Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 26 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 119 Sportler untersucht.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 3. bis 9. Mai

=====

29. April (RK)

Montag, 3. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Violinabend der Klasse Franz Samohyl (Bach, Mozart,
Brahms)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt
Wien: Vortragsabend der Violinklasse Margarethe Bieder-
mann
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde:
4. Beethoven-Klaviersonatenabend Alfred Brendel
(Sonaten op. 79 G-dur, op. 14/1 E-dur, op. 10/3 D-dur,
op. 2/1 f-moll und op. 53 C-dur)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1. Annagasse 20: Internationales Kultur-
zentrum: Konzert

Dienstag, 4. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Klavierabend der Klasse Wilhelm Hübner (Bach, Beethoven,
Schumann, Debussy, Bartók, Martinů)
- 18.30 Uhr, Palais Palfy, Figaro-Saal: Österreichisches Kulturzentrum:
"Premiere der Jugend"; Bruckner-Konservatorium Linz
(H. Badings, G.Fr.Händel, J. Haydn, L. Thuille)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Öster-
reichs: 6. Konzert im Zyklus I A (Voraufführung des
8. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM);
Wiener Symphoniker, Rudolf Firkusny (Klavier), Dirigent
Charles Munch (Händel, Beethoven, Berlioz)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde:
Abonnement-Liederabend Gérard Souzay, am Flügel Dalton
Baldwin (Purcell, Schumann, Beethoven, Ravel, R. Strauss)

Mittwoch, 5. Mai:

- 11.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Feierstunde anlässlich der Ernennung von Frank Martin zum
Ehrenmitglied der Wiener Musikakademie
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Vortragsabend der Gesangsklasse Paula Köhler (Händel,
Telemann, Donizetti, Mozart, Bizet, Mussorgsky)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien:
Jahreskonzert der Musikschule Döbling

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 8. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Rudolf Firkusny (Klavier), Dirigent Charles Murch (Händel: Wassermusik; Beethoven: 3. Klavierkonzert c-moll op. 37; Berlioz: Symphonie fantastique op. 14)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Liederabend Kaarina Pyykkö, Helsinki; am Flügel Pentti Koskimies (Purcell, Schumann, Ravel, Kilpinen, Sibelius)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Österreichischer Blindenverband: Werbekonzert
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Klavierabend Gellért Módos (Liszt: Consolation Nr. 1 E-dur, "Funerailles", Consolation Nr. 3 Des-dur, "Mephisto-Walzer"; Mussorgsky: "Bilder einer Ausstellung")
- 19.30 Uhr, Albertina, Cembalo-Abend Eta Harich-Schneider (Johann Sebastian Bach "Goldberg-Variationen")
- 20.00 Uhr, Palais Palfy, Beethovensaal: Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Frank Martin "Der Komponist und die öffentliche Meinung"

Donnerstag, 6. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Cello-Abend der Klasse Richard Krottschak (Bach, Brahms, Lalo, Tschaikowsky)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 8. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Rudolf Firkusny (Klavier), Dirigent Charles Munch (Händel, Beethoven, Berlioz)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Klavierabend Ok Soo Han (Bach, Brahms, Bartók, Chopin)
- 19.30 Uhr, Musikhaus Doblinger, Barocksaal: Musikverlag Doblinger: Duo-Abend Senta Benesch, Violoncello-Erika Dichler-Sedlacek, Klavier (Boccherini, Beethoven, J. Dichler, Schumann, Skorzeny)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Konzert

Freitag, 7. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Beethoven-Klavierabend der Klasse Dieter Weber
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Jahreskonzert der Musikschule Simmering

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 8. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wiener Symphoniker, Rudolf Firkusny (Klavier), Dirigent Charles Munch (Händel, Beethoven, Berlioz)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Musikalische Jugend Österreichs: 8. Konzert im Zyklus XI; Marina Mauriello, Cembalo. - Michael Frischenschlager, Violine (Vivaldi: Sonate a-moll; Biber: Sonate c-moll; Scarlatti: Sonaten für Cembalo; Bach: 3. Sonate für Violine und Cembalo; Mozart: Sonate C-dur KV 296 für Cembalo und Violine)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Klavierabend Joseph Plon (Schubert: 4. Impromptus op. 90; Beethoven: Sonate As-dur op. 110; Dello Joio: Sonate Nr. 3 G-dur; Liszt: Konzert-Etude f-moll, Polonaise Nr. 5, "Mephisto-Walzer")
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Musikalische Jugend Österreichs: "Salon-Concert"; Otto Zykan, Klavier - Marianne Kopaz, Gesang - Eichendorff-Quintett (Werke von O. Zykan und K. Schwertsik)
- 19.30 Uhr, Museum des 20. Jahrhunderts, Kleiner Saal: Internationale Gesellschaft für neue Musik: Klavierabend Selma Epstein, USA (M. Babbit, H. Pousseur, Sh. Matsushita, M. Reger, F. Busoni)

Samstag, 8. Mai:

- 15.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker: 8. Abonnementkonzert, Dirigent Zubin Mehta (Weber: Ouverturen zu "Peter Schmall", "Turandot" und "Abu Hassan"; Webern: Sechs Stücke op. 6; Bruckner: 9. Symphonie d-moll)
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: "Musik für Viola"; Vortragsabend der Klasse Karl Stierhof (J. Chr. Bach, Milhaud, Siegl)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 6. Konzert im Zyklus I B (Wiederholung des 8. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM); Wiener Symphoniker, Rudolf Firkusny (Klavier), Dirigent Charles Munch (Händel, Beethoven, Berlioz)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Artia-Konzerte: Janacek-Quartett, Brünn (Janacek, Prokofieff, Debussy)

Sonntag, 9. Mai:

- 10.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Kammerorchester: 7. Matinee-Konzert; mitwirkend der Wiener Kammerchor, Dirigent Dr. Hans Gillesberger (Mozart: Vesperae solennes de confessore KV 339, Regina Coeli KV 108; Schubert: Totus in corda laqueo op. 46, Messe in B-dur op. 141)

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker: Wiederholung des 8. Abonnementkonzertes, Dirigent Zubin Mehta (Weber, Webern, Bruckner)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Kulturgesellschaft: 6. Abonnementkonzert; Chor und Orchester der Wiener Kulturgesellschaft, Blanche Schiffmann (Cello), Dirigent Josef Maria Müller (Williams: Serenade to Music; Schostakowitsch: Cellokonzert; Beethoven: 7. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus XI; Ensemble "Musica antiqua", Leitung Dr. René Clemencic (Alfons von Castilien, Codex Calixtinus, Badajoz, Troya, Francisco Guerrero)

- - -

Donauturmstraße im 22. Bezirk

=====

29. April (RK) Von der die westliche Begrenzung des Donauparks bildenden Straße ist der Donauturm zu erreichen. Diese Verkehrsfläche, die von der Hubertusdammstraße zur Arbeiterstrandbadstraße führt, hatte bis jetzt noch keinen Namen und wurde daher im Sprachgebrauch als Umfahrungsstraße bezeichnet. Der Kulturausschuß hat nun beschlossen, diese Verkehrsfläche "Donauturmstraße" zu benennen.

- - -

Zur Vorberatung der Großmarktplanung:

Unterausschuß des Gemeinderatsausschusses für Wirtschaftsangelegen-
 =====
 heiten gebildet
 =====

Neue Untersuchungen über die Grundsatzplanung des Großmarktes

29. April (RK) Im Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten referierte heute Stadtrat Dr. Frutscher über die Bildung eines Unterausschusses, der die Vorberatung für die Planung des neuen Wiener Großmarktes durchführen soll. Dem Unterausschuß, der in der Sitzung einstimmig gewählt wurde, gehören die Gemeinderäte Äscherl, Binder, Jedletzberger, Jollbauer, Leopoldine Schlinger und Walzer an.

Anschließend berichtete Stadtrat Dr. Frutscher über eine Untersuchung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitstechnik und Betriebsrationalisierung, die betriebswirtschaftliche Grundlagenforschungen für die Grundsatzplanung des neuen Großmarktzentrums erarbeitet hat. Diese Untersuchung wurde von der Stadt Wien im Zusammenhang mit der Schaffung des neuen Großmarktes und der Verlegung des Naschmarktes in Auftrag gegeben.

Aus dem Bericht geht unter anderem hervor, daß 70 Prozent aller Wiener Großhandelsfirmen ihre Stände am Naschmarkt und in seiner Umgebung haben. Es wäre also durchaus zweckmäßig, sämtliche Großmärkte geschlossen an einen anderen Platz zu bringen. Eine Schwierigkeit besteht darin, daß etliche Firmen ihre Lokalitäten nicht am Naschmarkt selbst haben, sondern in den umliegenden Gassen. Es wird daher günstig sein, den neuen Markt stufenweise auszubauen, bis möglichst alle Großhändler ihre alten Lokalitäten aufgegeben haben.

Auf dem neuen Gemüsegroßmarkt sollen auch die Erwerbsgärtner und Landparteien, die im großen verkaufen, ihren Platz finden. Die Gärtner sind vorläufig bereit, ihre Simmeringer Versteigerungsanlage auf den neuen Markt zu bringen. Später soll dann auch die Versteigerungshalle von Kagran dorthin übersiedeln.

Nach den Berechnungen der Untersuchung werden derzeit eine Viertelmillion Quadratmeter Grund für den neuen Großmarkt erforderlich sein. Doch soll für einen späteren Ausbau vorgesorgt werden.

Aus der Untersuchung geht auch hervor, daß vor allem die inländischen Lieferungen, im ständigen Maße jedoch auch die Auslandslieferungen, mit Autozügen auf den Markt kommen. Neben dem Bedarf für den Schienentransport wird auf diesen Umstand besondere Rücksicht zu nehmen sein.

Interessant ist auch, daß die Marktlieferungen einen gewissen Trend zu ausländischer Qualitätsware zeigen, selbst wenn diese teuer ist. Daneben ist auch eine Änderung der Konsumgewohnheiten festzustellen. Die Erdäpfelanlieferungen sind um 20 Prozent gefallen. Zugunsten von Tiefkühlgemüse sind die Frischgemüselieferungen um zwölf Prozent gesunken.

Eine Entscheidung über den neuen Standort ist noch nicht gefallen. St. Marx wäre grundsätzlich gut geeignet, doch sollen noch Untersuchungen angestellt werden, ob dieser oder ein anderer Standort in Frage kommen. Wesentlich für eine Entscheidung darüber sind betriebswirtschaftliche Fragen und die Möglichkeiten des Baubeginns. Endgültige Entscheidungen können erst getroffen werden, wenn folgende Punkte restlos geklärt sind:

- die Kosten für die Geländeaufschließung,
 - die Freimachung des Geländes mit den Miet- und Eigentumsablösungen,
 - die Kosten für die Planierungen,
 - die Vergleichskosten für den Bau des Marktes auf verschiedenen Geländeteilen.
- Die Betriebskosten.

Man rechnet derzeit mit einer Baudauer von fünf bis sechs Jahren, wozu noch einige Jahre für die Grundfreimachung kommen.

Abschließend wurde auch die Frage angeschnitten, wie der neue Markt verwaltet werden soll. Dabei betont der Bericht, daß sich die derzeitige Verwaltung durch das Marktamt der Stadt Wien gut bewährt hat.

- - -

Peregrini-Kipferl für Vizebürgermeister Slavik

=====

29. April (RK) Eine ehrsame Wiener Bäckerfamilie, die noch dazu auf den durchaus berufsangemessenen Namen Weckeli hört, überbrachte heute vormittag dem den Bürgermeister Jonas vertretenden Vizebürgermeister Slavik das traditionelle Peregrini-Kipferl. Eigentlich waren es zwei: das kleinere überreichte Jung-Bäcker Michi (viereinhalb Jahre), das Riesenkipferl dagegen seine Mama.

Bekanntlich hat vor vielen Jahren ein Bäcker aus dem 9. Bezirk diese Gebäckart erfunden, um den um diese Zeit zahlreichen Wallfahrern zur Peregrin-Kirche eine originelle Labung anbieten zu können. Noch heute sind die Peregrini-Kipferl nur während weniger Tage im Jahr zu haben.

- - -

Die städtischen Sommerbäder eröffnen am 7. Mai
=====

29. April (RK) Die städtischen Sommerbäder beginnen heuer mit der Badesaison am Freitag, dem 7. Mai. Die Kinderfreibäder eröffnen am 31. Mai. Den Wienern stehen heuer 14 Sommerbäder zur Verfügung, die Platz für gleichzeitig 60.000 Badegäste bieten. In den Sommerbädern gibt es insgesamt 38.300 Umkleidemöglichkeiten.

- - -

Saisonbeginn im Vöslauer Thermalbad am 1. Mai
=====

29. April (RK) Das größte Thermalbad Europas, das Thermalbad in Bad Vöslau, öffnet heuer am 1. Mai seine Pforten. Das am Fuße des Harzberges zwischen alten Föhrenwäldern gelegene Bad verfügt über ein Areal von 65.000 Quadratmeter und besitzt drei Schwimmbassins, Liegewiesen, Sonnenterrassen, Spiel- und Tennisplätze, Schwedische Duschen sowie bestens gestaltete Kinderspielplätze. Das Bad wurde für die neue Saison sorgfältig vorbereitet - nicht zuletzt dank der ständigen Mithilfe der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.

Das Thermalwasser hat eine ständige Temperatur von 24 Grad Celsius. Die Akratotherme ist darüber hinaus aber auch bei Kreislauf- und Nervenstörungen als gesundheitsfördernd zum empfehlen. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgen Restaurant, Backhendelstation und Eissalon.

- - -

Die Würstelstände sollen bleiben
=====

29. April (RK) Stadtrat Dr. Prutscher berichtete heute im Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten, daß er die grundsätzliche Stellungnahme für die Bewilligungen zur Aufstellung von Straßenständen in der Inneren Stadt überprüfen lassen wolle. Der Gemeinderatsausschuß X hatte im Jahre 1958 einen Beschluß gefaßt, die Straßenstände im 1. Bezirk "aussterben" zu lassen. Nun zeigt sich aber, daß doch ein gewisser Bedarf an solchen Straßenständen besteht. Maronibrater und Blumenfrauen beleben das Stadtbild, vor allem aber sind die nächtlichen Würstelstände eine billige Versorgungsmöglichkeit für die Passanten in der Inneren Stadt. Andere Lokale konnten diese Aufgabe nicht übernehmen.

Der Gemeinderatsausschuß gab seine einhellige Zustimmung dafür, daß Marktamt, Bezirksvorstehung, Berufsvertretung und Verkehrspolizei diese Angelegenheit neuerlich untersuchen sollen.

- - -

Wiener Straßenverkehrskommission tagte

=====

29. April (RK) Unter dem Vorsitz von Magistratsdirektor Dr. Ertl trat heute vormittag die Wiener Straßenverkehrskommission im Rathaus zu einer Sitzung zusammen, an der unter anderen Vizebürgermeister Dr. Drimmel sowie die Stadträte Heller und Sigmund und mehrere Bezirksvorsteher teilnahmen. Insgesamt lagen der Kommission 290 Anträge zur Durchführung verschiedener verkehrstechnischer Maßnahmen vor. Davon wurden zehn, gegen die Einsprüche der Bezirksvorstehungen, der Polizeidirektion oder anderer Stellen vorlagen, eingehend besprochen. In drei Fällen wurden die von privater Seite gestellten Anträge auf Verhängung von Parkbeschränkungen und dergleichen auf Grund von Einsprüchen der Bezirksvertretungen abgelehnt. Sämtliche Maßnahmen für den Verkehr, namentlich die Verhängung von Park- und Halteverböten, werden von der Straßenverkehrskommission beziehungsweise bereits von den begutachtenden Behörden einer sehr gewissenhaften Prüfung hinsichtlich ihrer Notwendigkeit unterzogen. Eine Reihe von Anträgen ging zur weiteren Prüfung an die zuständigen Stellen zurück. In einem anderen Punkt der Tagesordnung beschäftigte sich die Straßenverkehrskommission mit Bestimmungen für diensttuende Ärzte im Straßenverkehr.

In der Frage, unter welchen Umständen die Feuerwehr auch bei Rot über Kreuzungen fahren darf, bleibt es dabei, daß auch für Feuerwehrfahrzeuge das Lichtsignal "halt" zu gelten hat.

Eingehende Debatten gab es in der Frage eines Halteverbötes an den Häuserseiten der Gürtelstraße. Man einigte sich darauf, überall dort, wo es Verkehrsdichte und Abbiegeverkehr wünschenswert erscheinen lassen, partielle Halteverböte zu erlassen. Der Dauerbetrieb der automatischen Ampeln, der seit 22. Februar eingeführt ist, wurde als voller Erfolg bezeichnet. Systematische Beobachtungen besonders wichtiger Kreuzungen zwischen 1 Uhr und 5 Uhr haben ergeben, daß sich Kraftfahrer und Fußgänger im allgemeinen gewissenhaft an die Lichtsignale halten. Seit dem 24 Stunden-Betrieb der automatischen Ampeln hat sich an den betreffenden Kreuzungen zwischen 1 Uhr und 5 Uhr kein einziger Unfall mehr ereignet.

Ferner wurde auf die Problematik des Parkens auf Gehwegen hingewiesen. Besonders bei schweren Fahrzeugen, namentlich bei Lastkraftwagen, besteht die große Gefahr, daß dadurch die unter den Gehwegen in relativ geringer Tiefe gelagerten Gasrohre beschädigt werden.

Professor Dr. Max Weber beim Europa-Gespräch
 =====

29. April (RK) Beim 8. Europa-Gespräch der Stadt Wien, das unter dem Thema "Brücken zwischen West und Ost" steht, wird auch Professor Dr. Max Weber über "Handelsbeziehungen zwischen West und Ost" referieren.

Prof. Dr. Max Weber wurde am 2. August 1897 in Zürich geboren. Er widmete sich dem Studium der Volkswirtschaft an den Universitäten Genf und Zürich und promovierte im Jahre 1919. Danach bereiste er England und die Vereinigten Staaten. Von 1922 bis 1926 war er Redakteur der "Volksstimme" in St. Gallen. Von 1926 bis 1940 fungierte er als volkswirtschaftlicher Mitarbeiter des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Professor Dr. Max Weber war von 1940 bis 1944 Zentralpräsident des Schweizerischen Bau- und Holzarbeiterverbandes und von 1944 bis 1951 Direktor und Präsident der Direktion des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine. Danach fungierte er drei Jahre lang als Finanzminister und Mitglied des Schweizerischen Bundesrates.

1948 wurde er zum außerordentlichen Professor an der Universität Bern ernannt und lehrt seit 1954 an der Universität Basel praktische Nationalökonomie. Professor Dr. Max Weber ist seit 1939, mit Unterbrechung zwischen 1951 und 1955, Mitglied des Schweizer Nationalrates. Aus seiner Feder stammt eine große Anzahl von Aufsätzen und Abhandlungen über finanzwirtschaftliche und sozialpolitische Fragen.

- - -

Rindernachmarkt vom 29. April
 =====

29. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 1 Kuh. Neuzuführen Inland: 1 Ochse, 12 Kalbinnen, Summe: 13. Gesamtauftrieb: 1 Ochse, 1 Kuh, 12 Kalbinnen, Summe: 14. Verkauft wurde alles.

- - -

Schweinenachmarkt vom 29. April
 =====

29. April (RK) Neuzuführen Inland: 63. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

- - -

Holländische Medizinstudenten im Wiener Rathaus

=====

29. April (RK) 40 Medizinstudenten von der berühmten holländischen Universität Utrecht halten sich gegenwärtig auf einer vier-tägigen Exkursionsreise in Wien auf. Die Utrechter Fachschaft für Medizin veranstaltet alljährlich solche Auslandsreisen; heuer wurde zum erstenmal Wien als Studienort gewählt, vor allem im Hinblick auf die 600 Jahr-Feier der Wiener Universität.

Heute nachmittag besuchten die holländischen Studenten, die von Professor Dr. Gerlings als Berater begleitet werden, das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Gesundheitsstadtrat Dr. Glück begrüßt wurden. Dr. Glück hieß in Vertretung von Bürgermeister Jonas die Gäste herzlich willkommen und vermittelte ihnen einen kurzen Überblick über die Einrichtungen des Wiener Gesundheitswesens, wobei er darauf hinwies, daß beim Aufbau der Wiener Spitäler zahlreiche holländische Erfahrungen verwertet wurden. Verschiedene gesundheitliche Einrichtungen und organisatorische Systeme in unseren Krankenhäusern, so zum Beispiel die moderne Speisenverteilung, wurden nach holländischem Vorbild geschaffen. Er freue sich, so sagte Stadtrat Dr. Glück ferner, daß durch diesen Besuch der holländischen Medizinstudenten die traditionellen Kontakte zwischen den medizinischen Schulen Utrecht und Wien weiter verstärkt werden. Diese Kontakte gibt es schon seit langer Zeit. Einer der berühmtesten holländischen Ärzte und Gelehrten, der in Wien wirkte und zum Wahlösterreicher wurde, war der Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia, Van Swieten, der ja zu den Begründern der großen Wiener Medizinischen Schule gehörte. Andererseits wieder lehrte ein weltberühmter österreichischer Mediziner, Professor Eiselsberg, lange Zeit an der Utrechter Chirurgischen Klinik.

Zur Erinnerung an ihren Besuch ließ Stadtrat Dr. Glück den Gästen Wien-Broschüren überreichen. Die holländischen Studenten revanchierten sich mit einem prachtvollen alten Stich, der den Dom von Utrecht zeigt. Der Vorsitzende der Utrechter Fachschaft der Medizinstudenten dankte im Namen seiner Kollegen für den herzlichen Empfang.